

14.1.1916

107

## Frauen-Funktion im Krieg.

Die Frage der Freitischaktion führt zu einer längeren Debatte, an der sich besonders die Frauen Helene Granitsch und Dr. Hildegard Burjan beteiligen. Es wird eine Einigung dahin erzielt, daß alle diesbezüglichen Verfügungen nach einem einheitlichen Maßstabe getroffen werden und stets folgende drei Punkte berücksichtigt werden:

1. Freitisch im eigenen Heim,
2. Essenabgabe an die Frauen-Hilfs-Komitees,
3. Loßkauf von dieser Fürsorgepflicht durch den Betrag von 6 K.

Die sonstige spezielle Durchführung obliegt den einzelnen Bezirks-Komitees.

Frau Helene Granitsch erinnert dabei an das ausgezeichnete und bewährte Zentral-Küchensystem, und schlägt dieses System für eine allfällige spätere Anwendung vor.

Zur großen und wichtigen Frage der Arbeitsbeschaffung für die durch den Krieg und seine Begleiterscheinungen Entlassenen gibt Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner die Erklärung ab, daß er bereits alle Direktoren der städtischen wirtschaftlichen Unternehmungen angewiesen habe, festzustellen, wie viel Vorrat in den einzelnen Bezirken nachgeschafft werden kann, und er hoffe dadurch Arbeit zu schaffen.

Weiters gibt der Bürgermeister bekannt, daß auf seine Anregung hin auch die Landesanstalten in der so wichtigen Frage der Arbeitsbeschaffung in der gleichen Art und Weise vorgehen.

Bezüglich der Approvisionierung Wiens habe er nur noch zu bemerken, daß momentan auf den Wiener Märkten sogar ein kleiner Preisrückgang in einzelnen Artikeln zu konstatieren sei.

Bei der nun folgenden Besprechung der Dispositionsfrage wird der Zweck der aufzubringenden Dispositionsgelder festgestellt. Diese sollen vorwiegend als Arbeitslöhne verausgabt werden. Weitere Details werden in den nächsten Sitzungen besprochen werden.

Die Frage der Zugestehung von Straßenbahnfreikarten für die Mitglieder der Fürsorgestelle eröffnet eine Debatte, an der sich sämtliche Frauen beteiligen. Man einigt sich dahin, dem Herrn Bürgermeister den Vorschlag zu unterbreiten, er möge dem Vierzehner-Komitee Straßenbahnfreikarten mit Namen für alle Bezirke und außerdem den einzelnen Bezirks-Komitees je drei Karten für den betreffenden Bezirk ohne Namen genehmigen.

Frau Helene Granitsch beantragt, die Berichte über die Sitzungen der Zentralstelle der Frauen-Hilfsaktion im Kriege in den Tagesblättern zu veröffentlichen.

Mit der Annahme dieses Antrages wird die Sitzung geschlossen.